

**Praktikumsbericht [C1] von:
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2019 / 2020**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Belgien
Studienfach:	MA Politische Ökonomie und Internationale Beziehungen
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Öffentliche Verwaltung/Interessenvertretung
Arbeitssprache:	Deutsch, Englisch (& Französisch)
Zeitpunkt des Praktikums:	von 04.11.2019 bis 31.01.2020 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union
Straße/Postfach:	Avenue de Tervueren 60
Postleitzahl und Ort:	1040 Brüssel
Land:	Belgien
Homepage:	www.europa.rlp.de
E-Mail:	europa@stk.rlp.de

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Für mich stand schon lange fest, dass ich gerne nach Brüssel gehen würde, um dort das politische Geschäft und Zusammenwirken der unterschiedlichen Institutionen, Organisationen und Vertretungen kennenzulernen. Zusätzliches Kriterium war in meinem Fall, dass ein freiwilliges, anstelle eines Pflichtpraktikums möglich
------------------	--

	<p>sein musste. Als Studentin der JGU lag es nahe, mich bei der rheinland-pfälzischen Landesvertretung (LV) zu bewerben.</p> <p>Die LVs bieten eine sehr gute Alternative zu einer direkten Bewerbung bei den EU-Institutionen (eher geringe Aufnahmechancen, insbesondere bei den bezahlten Trainee-Programmen) oder der deutschen Ständigen Vertretung (nur Pflichtpraktika mit der in der Studienordnung festgelegten Länge). Zudem leistet RLP mit einer Aufwandsentschädigung von 255 Euro nach Baden-Württemberg mit 450 Euro und Sachsen-Anhalt, die einen Wohnplatz zur Verfügung stellen, vergleichsweise einen der größten Anteile zum Lebensunterhalt. Eine Kommilitonin hatte bei der rheinland-pfälzischen LV bereits ein Praktikum absolviert und konnte mir so Näheres über die Arbeit und das Leben in Brüssel berichten.</p>
<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>Nachdem ich mich auf der Website und bei meiner Kommilitonin über das Praktikum informiert hatte, schickte ich Anfang März 2019 eine Initiativbewerbung an die LV und erhielt Anfang Mai (ohne weiteres Bewerbungsgespräch) eine Zusage. Daraufhin reichte ich noch meine Bankverbindung und Immatrikulationsbescheinigung ein und unterschrieb einige Wochen später den Praktikumsvertrag. Die zuständigen Mitarbeiter, Frau G <input type="text"/> und Herr S <input type="text"/>, waren auch sehr hilfsbereit beim Ausfüllen des Learning Agreement für die Erasmus-Bewerbung.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Die LV stellte mir eine Liste zur Verfügung, die jedoch eher allgemeine Informationen und Webseiten enthielt als konkrete Angebote. Daher griff ich auf eine andere Liste zurück, die ich durch eine andere Bewerbung erhalten hatte. Eine Kommilitonin hat mir auch das Institute of Cultural Affairs wärmstens ans Herz gelegt, da man dort sehr schnell Anschluss zu anderen Praktikanten bekommt und Frühstück und Abendessen in der Miete bereits enthalten sind. Da mir die Miete dort aber doch sehr hoch erschien und ich lieber etwas privater leben wollte, kontaktierte ich verschiedene Vermieter von besagter Liste und wurde schließlich fündig. Nebenbei habe ich mich aber auch auf den Webseiten von Appartager und DestinationBrussels umgesehen.</p> <p>Grundsätzlich sollte man bei der Wohnungssuche etwas vorsichtig sein und sich auch auf Portalen erkundigen, denn es gibt durchaus auch schwarze Schafe, die einem für die hohen Mieten keine angemessene Gegenleistung bieten. Generell ist bei den Mieten mit zwischen 400 und 500 Euro für ein Zimmer zu rechnen. Auch kommt es oft vor, dass die Vermieter für Übernachtungsgäste zusätzlich 5 bis 10 Euro pro Nacht verlangen. Ich selbst habe in Woluwe-Saint-Lambert gewohnt, einer ruhigen, vorstadt-ähnlichen Wohngegend nur 2km von der Landesvertretung entfernt. Das Zimmer kann ich unter Vorbehalt empfehlen. Interessierten gebe ich gerne Auskunft und leite auch die Unterkunftsliste gerne weiter.</p>
<p>Versicherung:</p>	<p>Unfall- und Haftpflichtversicherung werden von der LV übernommen. Für die Krankenkasse ist eine Absicherung über die europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) grundsätzlich ausreichend. Wer sich zusätzlich absichern möchte, kann dies am besten über die Gruppenversicherung des DAAD tun: https://www.daad.de/de/im-ausland-studieren-forschen-lehren/stipendien-finanzierung/daad-versicherungen/versicherung-im-ausland/</p>

<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>Bei der Wohnungssuche solltet ihr darauf achten, dass das WLAN bereits im Mietpreis enthalten ist und euch evtl. nach der Verfügbarkeit erkundigen. In meinem Fall hat die Familie den Router nachts von 12 Uhr bis um 9 Uhr morgens abgeschaltet.</p> <p>Durch den Wegfall der Roaming-Gebühren ist es ansonsten problemlos möglich, die deutsche Simkarte weiterhin in Belgien zu benutzen. Wer eine belgische Simkarte erwerben möchte, dem empfehle ich den Anbieter BASE. Er hat neben den anderen Anbietern wie MOBISTAR und PROXIMUS das günstigste Angebot.</p>
<p>Bank/ Kontoeröffnung:</p>	<p>Auch eine Kontoeröffnung ist kaum nötig, da die Banken keine Zusatzgebühren für Überweisungen ins EU-Ausland erheben sollten. Mit den Kreditkarten von DKB oder Revolut etwa lässt sich (zumindest für Aktivkunden) kostenlos Geld bei belgischen Banken abheben.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:</p>	<p><u>Transportmittel:</u></p> <p>Um sich innerhalb von Brüssel fortzubewegen, empfiehlt sich eine Monatskarte des STIB-MIVB für rund 50 Euro oder wahlweise 10er-Karten für 14 Euro (plus einmalige Anschaffungskosten der Karte: 5 Euro). Falls ihr etwas außerhalb des Zentrums wohnt, solltet ihr auf die unterschiedlichen Betreiber des ÖPNV achten.</p> <p>Alternativ kann ich euch das Fahrrad ans Herz legen, denn damit lassen sich auch die meisten Orte problemlos erreichen (die Radwege sind recht gut ausgebaut und man ist teilweise schneller als mit dem Bus): Swapfiets bietet aktuell ein Abo für 15 Euro im Monat an. Dieses kann man mit einer Kündigungsfrist von einem Monat jederzeit abmelden.</p> <p><u>Belgien erkunden:</u></p> <p>Am Wochenende kann man in Belgien mit dem Zug zum halben Preis fahren. Wenn man ein Hin-und-Zurück-Ticket an einem Samstag kauft, kann man frei aussuchen, ob man am Samstag oder Sonntag zurückfährt. Preisbeispiele: Leuven 6,50 Euro, Antwerpen 6,80 Euro, Gent 9,30 Euro. Für diejenigen, die noch unter 26 sind, lohnt sich vielleicht ein Go-Pass-10-Ticket, das für 52 Euro 10 Fahrten beinhaltet. Für 5,2 Euro pro Richtung kann man mit jedem Zug in jede belgische Stadt fahren. Weiterhin besteht die Möglichkeit eines Go-Pass-1, dieser kostet 6,20 Euro und ist jeweils für eine Fahrt in Belgien gültig, sofern ihr unter 26 seid. Es gibt in Belgien sehr schöne Städte die sich für eine Tagestour oder einen kurzen Wochenendtrip eignen. Die oben genannten gehören definitiv dazu, der „Star“ der belgischen Städte ist sonst Brügge. Für Natur sollte man lieber Richtung Wallonien fahren, in die Ardennen. Die Küste in Belgien ist leider sehr mit Hoteltürmen verbaut, die einst wunderschöne Küstenstadt Ostende sieht heute wie der Urlaubstraum aus Sowjet anno 1966 aus. Einige kleinere Küstenorte sollen aber auch ruhig und durchaus schön sein, diese lassen sich mit der Küstentram wunderbar erkunden.</p> <p><u>Einkaufstipps:</u></p> <p>Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, dass die ‚Rue Neuve‘ die Einkaufsstraße in Brüssel schlechthin ist. Als kleinen Geheimtipp für die Kaufsüchtigen unter uns: Es gibt die kleine Brüsseler Kleidergeschäfte-Kette namens dod, eine Art Designer-Outlet-Store. Diese Geschäfte verkaufen bekannte Marken zu relativ günstigen Preisen.</p>

	<p>Es gibt spezielle Läden für Frauen, Kinder und Herren; die jeweiligen Adressen finden sich im Internet unter folgender Adresse: http://www.dod.be/ . Am größten ist wohl die Auswahl in den dod-Läden, die rund um die Chaussée Louvain bei Metro Madou versammelt sind.</p> <p>Individuellen Läden von belgischen Designern findet ihr im Viertel Saint-Catherine rund um die Rue Ste-Charterine. Die meisten sind aber eher teuer. Für Designermode von den bekannten Modehäusern ist Louise die Adresse. Rund um die Place Louise und die Avenue Louise sind bekannte Modehäuser wie Dior vertreten. Es gibt aber auch „normale“ Läden wie Zara.</p> <p>Für ausgefallene Möbel und Krimskrams ist das Viertel rund um Place du Jeu de Balle das Beste, auch bekannt als die Marollen (Marolles). Die Marolles sind aber eigentlich die fünf schmalen Straßen mit einstigen Arbeiterwohnungen zwischen Rue Haute und Rue Blas (sehenswert!) Auf dem Platz selbst ist jeden Tag bis etwa 14 Uhr Flohmarkt.</p> <p>Für günstiges Obst und Gemüse lohnt der Markt am Gare du Midi, dieser findet jeweils sonntags von 8.00 bis 14.00 Uhr statt. Weiterhin findet man dort nordafrikanische Spezialitäten und auch Feinschmecker kommen auf ihre Kosten.</p> <p><u>Sport:</u></p> <p>Das Centre Sportif Woluwe bietet eine große Auswahl an Sportarten an. Es gibt einen Sportplatz und mehrere Hallen, ein Schwimmbad, eine Kletterhalle und verschieden Kurse, an denen ihr teilnehmen könnt (Tennis, Boxen, Kampfsport, Spinning, Tanzen...). Klickt euch einfach mal durch und schaut ob euch etwas interessiert: http://lawoluwe.be/fr/</p> <p>Man kann sich ca. alle 500 Meter in Brüssel an einer Fahrradstation ein Fahrrad ausleihen. Die Ausleihgrundgebühr für einen Tag beträgt 1,50 €, die erste halbe Stunde ist umsonst und anschließend addieren sich pro halbe Stunde oder Stunde wenige Euros hinzu. Man braucht zum Ausleihen allerdings eine Kreditkarte.</p> <p>Zum Joggen bieten sich der Forêt de Soignes, der Parc de Bruxelles oder der Parc Cinquantenaire an. Um letzterem gibt es eine große Laufrunde außen rum, am besten lauft ihr einfach einmal den anderen Joggern nach.</p>
--	---

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

<p>Art des Praktikums:</p>	<p>Die rheinland-pfälzische Landesvertretung (LV) in Brüssel ist einer von zwei Zweigen, um die Interessen des Bundeslandes nach außen hin zu vertreten – in diesem Fall gegenüber der Europäischen Union (EU) – und umgekehrt Informationen über aktuelle Entwicklungen und Gesetzesvorhaben, die das Land betreffen, an die Staatskanzlei weiterzugeben. Darüber hinaus hat sie die Aufgabe, durch eigene Veranstaltungen die kulturellen Besonderheiten des Landes zu repräsentieren.</p>
----------------------------	--

	<p>Um die unterschiedlichen Themenfelder abzudecken und klare Zuschnitte zu gewährleisten, besteht das Team neben zwei Verwaltungsbeamten aus sogenannten Spiegelreferenten, die jeweils für ein Ministerium der Landesregierung zuständig sind. Bei Themen und Entwicklungen, die unterschiedliche Ressorts betreffen, werden Informationen untereinander weitergegeben. Geleitet wird die LV von Dr. Johanna Becker-Strunk. Sie verbringt jeweils einen Tag der Woche in Mainz, um einen engeren Kontakt zur Staatskanzlei zu halten und einen engen Bezug zu den Entwicklungen in Rheinland-Pfalz zu ermöglichen.</p> <p>Einmal pro Woche findet zudem nach der gemeinsamen Bürobesprechung der LV-Mitarbeiter eine Videokonferenz mit der Staatskanzlei in Mainz und der LV in Berlin statt, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten.</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Nachdem mein Ko-Praktikant nach meinen ersten beiden Wochen gegangen ist, war ich für die verbleibende Zeit die einzige Praktikantin der LV. Dort saß ich in einem eigenen Büro mit Zugang zu allen nötigen Geräten und Materialien.</p> <p>Der Arbeitsalltag begann um 9 Uhr morgens und endete i.d.R. zwischen 17 und 18 Uhr – außer bei wichtigen Abendveranstaltungen anderer Organisationen/Vertretungen und Events im eigenen Haus, bei denen meist das ganze Team unterstützte. Im Ausgleich wurden mir zwei Urlaubstage pro Monat gewährt.</p> <p>Im Wesentlichen war ich mit den folgenden Aufgaben betraut:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Besuch von thematischen Veranstaltungen bei den europäischen Institutionen (insbesondere Parlament und Ausschuss der Regionen), anderen Regional- und Landesvertretungen und Verbänden und anschließende Berichterstattung an den zuständigen Referenten (2) Recherche zu aktuellen Themen und Legislativvorhaben der europäischen Institutionen (3) Verfassen von Artikeln für die Website/den wöchentlichen Newsletter (4) Unterstützung bei der Durchführung eigener Veranstaltungen <p>Insgesamt konnte ich einen breiten Einblick in unterschiedliche Themen gewinnen.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Bei meiner Ankunft haben sich zunächst einer der beiden Verwaltungsangestellten und mein damaliger Ko-Praktikant um meine Einarbeitung bemüht und mich nach und nach allen Kollegen vorgestellt. Ein Informationsordner, der von ehemaligen Praktikanten erstellt wurde, half mir zusätzlich dabei, einen Überblick über meine Aufgaben zu bekommen, und enthielt zusätzlich praktische Tipps zum Leben in Brüssel.</p> <p>In den ersten Tagen und Wochen habe ich zusätzlich Vorstellungsgespräche mit der Leiterin Dr. B. und fünf weiteren Referenten geführt, in denen sie mir einen tieferen Einblick in ihr Tätigkeitsfeld gegeben haben.</p> <p>Grundsätzlich war ich keinem einzelnen Ressort zugeteilt, sondern arbeitete allen Referenten zu, die eine Aufgabe an mich herantrugen. So habe ich insbesondere Veranstaltungen und Aufträge in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Finanzen und Medien wahrgenommen. Grundsätzlich hatte ich aber auch relativ große Gestaltungsmöglichkeiten: Es stand mir frei, auf eigene Initiative an für mich interessan-</p>

	<p>ten Veranstaltungen teilzunehmen und auf Referenten zuzugehen, für die die erhaltenen Informationen nützlich sein könnten. Manchmal kam es durch die offene Betreuungsstruktur allerdings auch dazu, dass sich die Aufgaben kurzfristig gehäuft haben, da die Referenten keinen Überblick darüber hatten, welche Aufgaben ich bereits von jemand anderem bekommen hatte. Andererseits haben sie aber auch angeregt, bei Fragen oder Kritik jederzeit auf sie zuzukommen.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Unter der Woche standen vor allem thematische und kulturelle Events und Empfänge der unterschiedlichen Vertretungen und Organisationen im Vordergrund, bei denen man viele andere Praktikanten kennenlernt und dadurch schnell Anschluss findet. Dabei hilft insbesondere der große Praktikantentreff donnerstagabends am Place de Luxembourg, aber auch gemeinsame Whatsapp-Gruppen. Etwas schwieriger war es hingegen, in der kurzen Zeit auch außerhalb der „EU-Blase“ Menschen kennenzulernen.</p> <p>Diejenigen, die hier noch niemanden kennen und gerne Kontakt zu anderen Deutschen suchen möchten, können sich bei der Gruppe der deutschen Praktikanten und Rechtsgehilfen in Brüssel anmelden: Einfach eine E-Mail an praktbtl-subscribe@yahoogroups.de schreiben; dadurch werdet ihr in die Mailingliste aufgenommen und bekommt regelmäßig Nachrichten zu Veranstaltungen und Treffen. Weiterhin bietet diese Yahoo-Group auch ein Forum für die Suche von Zimmern in Brüssel oder von Mitfahrgelegenheiten nach Deutschland und zurück. Die Yahoo-Group an sich findet sich unter folgender Adresse: http://de.groups.yahoo.com/group/praktbtl</p> <p>Ein fester Termin ist das Treffen in der Brasserie „Chez Bernard“ am Place Jourdan, das jeden Dienstagabend ab ca. 19 Uhr stattfindet. Es handelt sich um einen Stammtisch für deutschsprachige Praktikanten und Referendare. Die Österreicher z.B. treffen sich an einem anderen Tag.</p> <p>Ein weiterer ganz wichtiger Treffpunkt, den ihr euch rot im Kalender vermerken solltet, findet an jedem Donnerstagabend (ab ca. 18 Uhr) am Place Luxemburg („Place Lux“/Plux), direkt neben dem EP-Gebäude, statt. Dort finden sich nach der Arbeit Praktikanten verschiedener Nationalitäten, stagiaires der Kommission, EU-Mitarbeiter und Lobbyisten ein. Entweder man lässt sich (frühzeitig) in einer der Bars am Platz nieder, hier ist von 18-19 Uhr Happy Hour (Bier zum halben Preis!), oder im Sommer (bevorzugt) auf dem Rasen um die Säule herum. Ein in der Nähe liegender Supermarkt sorgt dabei für stetige Versorgung mit frischen Getränken!</p> <p>Jede zweite Woche findet ein internationaler Stammtisch donnerstags im „Old Oak“ statt. Hier gibt es Stella für 1,50 Euro und gute Laune ist immer garantiert.</p> <p>Für die, die ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen, findet in der Regel jeden Sonntag von der Studentenorganisation AEGEE ein ungezwungener Conversation Table in der Bar Mappa Mondo statt (siehe Facebookgruppe von AEGEE Brussels). Außerdem kann man auf der Homepage des Goethe Instituts Brüssel ein Tandempartnergesuch aufgeben, das aber leider in vielen Fällen nicht rechtzeitig bearbeitet wird, sodass man schon wieder weg ist, wenn einem ein Partner zugeteilt wird.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Die Arbeitssprache besteht vorwiegend aus Deutsch und Englisch: Im Haus selbst und bei einigen Veranstaltungen außer Haus wird Deutsch gesprochen, je-</p>

	<p>doch finden die Veranstaltungen in den europäischen Institutionen und bei internationalen Verbänden und Organisationen meist auf Englisch statt. Gelegentlich ist aber auch Französisch gefordert – etwa gegenüber unserem Concierge, dem lokalen Personal der Institutionen und auch, um Redner (etwa im Europäischen Parlament) im Original verstehen zu können.</p> <p>Durch das Leben im Alltag und die Kommunikation mit meinen Vermietern konnte ich meine Französischkenntnisse etwas verbessern.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/nicht so gut?</p>	<p>Insgesamt hat mir das Praktikum gut gefallen. Neben dem Eintauchen in die inhaltlichen Themen, mit denen sich die EU-Institutionen und Vertretungen beschäftigen, kann man vor allem viele Menschen aus den unterschiedlichen Organisationen kennenlernen und so ein besseres praktisches Verständnis von ihrer Arbeit und den Wegen in ihren Beruf bekommen.</p> <p>Vor allem aus der Studienperspektive hat es sich auf jeden Fall gelohnt, denn durch einen Aufenthalt in Brüssel kann man die praktischen Abläufe politischer Entscheidungsläufe sehr viel besser nachvollziehen und bekommt auch einen kleinen Einblick hinter die Kulissen.</p> <p>Auch das schnelle Kennenlernen anderer Praktikanten hat mir sehr gut gefallen. Nur hätte ich mir noch mehr internationale Kontakte gewünscht. Schön wäre es auch gewesen, wenn ich die Referenten öfter zu Arbeitskreisen hätte begleiten und an internen Briefings hätte teilnehmen können.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Drei Monate sind aus meiner Sicht genau richtig, um in die Arbeit einzutauchen und einen guten Überblick über das institutionelle und politische Leben in Brüssel zu bekommen. In dieser Zeit hat man ausreichend Gelegenheit, an den Veranstaltungen und Plenen der Institutionen teilzunehmen, ohne dass sich die Aufgaben am Ende zu stark wiederholen.</p>
<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>420 Euro Miete + 30 Euro Übernachtungsgast + 100 Euro Lebensmittel + 7,50 Euro Waschsalon + 15 Euro Swapfiet + 14 Euro 10er-Karte + Ca. 100 Euro Freizeit/Ausflüge/Bus- und Zugfahrten + Zusatzausgaben = ca. 700 Euro</p> <p>Grundsätzlich sind Miete und Lebensmittel im Vergleich zu Deutschland tlw. deutlich teurer.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	<p>Noch ein kleiner Tipp: In Brüssel formiert sich gerade eine Gruppe von Arbeiterkind.de. Ein Austausch kann bei der Orientierung helfen und die Organisation bietet zusätzlich ein Mentoring-Programm für Berufseinsteiger an.</p>

<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Nach meinen beiden Praktika bei der ständigen deutschen Vertretung bei den VN in New York und der rheinland-pfälzischen LV in Brüssel kann ich mir vorstellen, „das Beste beider Welten“ zu verbinden und etwa für den Europäischen Auswertigen Dienst zu arbeiten. Hierfür war es auf jeden Fall hilfreich, das Leben in Brüssel kennenzulernen und bereits erste Kontakte in die Institutionen zu knüpfen. Sicherlich hilft es auch bei einer späteren Bewerbung, wenn man sein Interesse an der EU auf diese Weise praktisch gezeigt hat. Insofern war das Praktikum ein ganz gutes „Einstiegstor“.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Die Stelle kann ich aus den bereits genannten Gründen generell weiterempfehlen. Die LV stellt regelmäßig bis zu drei Praktikanten gleichzeitig ein und nimmt jederzeit Initiativbewerbungen entgegen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>Tipps zur Wohnungssuche: https://www.belgieninfo.net/hilfe-ich-suche-eine-wohnung/ https://www.expatica.com/be/moving/location/best-brussels-neighbourhoods-where-to-stay-in-brussels-102225/ https://www.vivastreet.be/annonces-location-appartement-meuble/bruxelles-1000 Kulturelle Veranstaltungen: https://agenda.brussels/fr/spectacles</p>

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja Nein